



Bitte nicht lesen!

BÜCHER Flop Ten: Kolumnist Helmut-Maria Glogger verrät seine absolut langweiligsten Romane.

2 Benedict Wells
Das Buch verdient nicht mal das Prädikat «Internat-Bruchbude-Geklimper». Langweilig und mit falschen Bildern erzählt. Dieser selbsternannte «Schriftsteller» hat bei einem Qualitätsverlag wie Diogenes nichts verloren!
Spinner
Diogenes



3 Helene Hegemann
Eine neues literarisches Wunderkind? Quatsch! Helenes Papa ist Autor, Regisseur und Professor für Dramaturgie. Blöd nur, dass Tochter und Papa den Fick-und-Kotz-Jargon von einem Berliner Blogger abgekupfert haben.
Axoloti
Ullstein



4 Günter Grass
«Beim Häuten der Zwiebel» quälte uns der Nobelpreisträger mit seiner SS-Vergangenheit, in diesem Werk erteilt er acht Kindern das Wort: unüberbietbar belanglos. Kinder und Frauen als Egoisten-Staffage.
Die Box
Deutscher Taschenbuch Verlag



5 Gion Mathias Cavelti
Ja, ich hab versucht, seine Reise in den Irrsinn zu lesen. Eigentlich ist der Bündner ja amüsant. Privat. Schriftlich leider ein Parodist seines Egos. Ich glaube ihm nichts. Nicht mal das Tattoo auf seiner Schulter «Death or Glory».
Quifezit
Suhrkamp



6 Martin Suter
Suter kann schreiben, Plots erfinden und den Leser in seine Romane ziehen. Doch «Der Koch» ist nur schnell beschriebenes Papier über Menschen und Rezepte, die nett gemeint sind. Aber nie seinem Können entsprechend.
Der Koch
Diogenes



7 Charlotte Roche
Es beginnt mit einer Analfissur, schon folgen tiefere Ekelregionen. Angeblich von der Ex-Viva-Tussi geschrieben. Ich glaube: Das schrieb ein belesener Ghostwriter, der sich vom französischen Sexseller «Sagt Lila» inspirieren liess.
Feuchtgebiete
DuMont



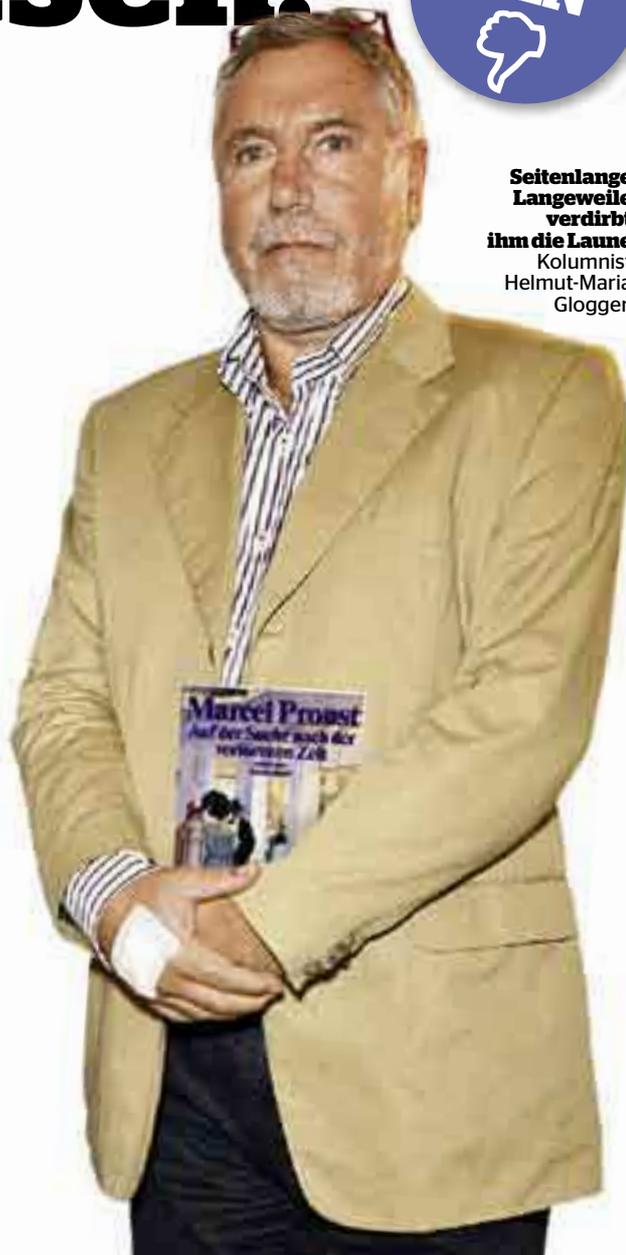
8 Christian Kracht
Sozusagen der Carli Hirschmann der Pop-Protz-Pseudo-Literatur: Papa war Finanzchef beim Axel Springer Verlag, er ging in Nobel-Internate, will wie Bret Easton Ellis schreiben – vergeblich. Sein Name öffnet lobende Spalten.
Faserland
Goldmann



9 Adolf Muschg
Eine Parzival-Unverschämtheit. Das «Werken» wiegt 1,1 Kilogramm auf 1006 Seiten aufgeblasen. Und bringt? Nichts als «grossen Hohlraum» (Kritiker Marcel Reich-Ranicki). Eine bleibende Lebenszeit-Ver-schwendung.
Der Rote Ritter
Suhrkamp



10 Peter Bichsel
Diese Weinerlichkeit des Marketing-Genies, der den Minimalisten im Obdachlosen-Look spielt. Sätze als Wandtafel-Weisheiten mit beschränktem Wortschatz. Bichsel, der Faulheit bis zur Schullektüre konserviert.
Cherubin Hammer und Cherubin Hammer
Suhrkamp

Seitenlange Langeweile verdirbt ihm die Laune
Kolumnist Helmut-Maria Glogger.

Marcel Proust
1 Alle zitieren ihn, keiner hat alle Bände gelesen. Kaum einer ist über die ersten 50 Seiten gekommen. Kein Wunder, dass überforderte Kritiker dann schreiben: «Neu ist Prousts Konzeption einer dialektischen Verflechtung von erinnerndem Ich-Erzähler und dem erinnerten Ich.» Es melde sich, wer Proust gelesen hat. Von A bis Z.
Auf der Suche nach der verlorenen Zeit
Suhrkamp

Familien-Blick ...
Dr. Gieri Bolliger hilft bei rechtlichen Sorgen mit Tieren



Gestern beobachtete ich einen Mann, der am Strassenrand zwei Schildkröten in die Wiese setzte – und danach im Auto einfach wegfuhr. Darf man Tiere denn einfach sich selbst überlassen?
Gilles Laube aus Bad Zurzach AG



Sauerei Schildkröten im Off.

Tiere aussetzen: Was sagt das Gesetz dazu?

Lieber Herr Laube
Nein, das Aussetzen von Tieren ist ausdrücklich verboten – wie übrigens auch das Zurücklassen in einer verlassenen Wohnung. Entscheidend ist dabei nicht, ob dem Tier tatsächlich etwas

zustoisst, sondern dass es in eine gefährliche Situation gebracht wird und sein Wohlergehen gefährdet ist. Rechtlich gesehen gilt das Aussetzen eines Tieres als Tierquälerei – und wird mit einer Freiheitsstrafe zwischen sechs Monaten und drei Jahren oder mit einer Geldstrafe geahndet. Übrigens: Wer ein ausgesetztes Tier findet, muss dies zwingend der kantonalen Meldestelle für Findeltiere mitteilen.

Fragen zu Ihrem Tier? Schreiben Sie an die **Stiftung für das Tier im Recht**, Postfach 1033, 8034 Zürich, oder briefkasten@tierimrecht.org